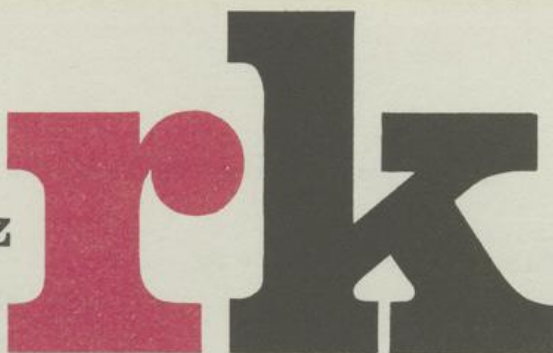


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 15. April 1985

Blatt 886

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet:
(grau) Schlägerungen Eichelhofstraße: Bürgermeister Zilk
erstattete Strafanzeige
Wien plant Recycling von Leuchtstoffröhren
Sanierung des Schreiberbaches
Sieben Feuerwehrleute bei Brandeinsatz verletzt
Auf der Höhenstraße gilt "Tempo 60"
"Franzosen" im Bezirksmuseum Hernals
Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Kommunal:
(rosa) Bausperre in Favoriten
Ehrenzeichen des Landes Wien
Start der Aktion "Teurer Durst"
Hohe Auszeichnung für OSR Dr. Jurcik
Billige Abwärmeheizung für Glashäuser
Hahn: zu viele Arbeitslose am Bau

Lokal:
(orange) Wiener Allee aus Vorarlberg
Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Nur
über FS: 12.4. Sanitärer half einem Buben auf die Welt
15.4. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 12. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schlägerungen Eichelhofstraße: Bürgermeister Zilk erstattete
Strafanzeige

=++++

14 Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch, dem 10. April, wurde der Mobile Bürgerdienst der Stadt Wien davon informiert, daß auf einem als Wald- und Wiesengürtel gewidmeten Grundstück in der Eichelhofstraße Schlägerungen durchgeführt wurden. Die Wiener Stadtverwaltung verfügte daraufhin die sofortige Einstellung dieser Schlägerungen. Nachdem Donnerstag klar wurde, daß sich der Besitzer des genannten Grundstückes nicht an diesen Bescheid hielt, wurde dieser nochmals erneuert und unter Polizeiassistenten durchgesetzt.

"Da es sich bei diesem besonders brutalen Vorgehen um einen Anschlag gegen den Wald- und Wiesengürtel und damit einen Verstoß gegen die vitalen Interessen der Wiener handelt", erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK der "RATHAUSKORRESPONDENZ", "habe ich persönlich die Strafanzeige erstattet und überdies angeordnet, daß der Auftrag des Forstamtes zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, das heißt zur Aufforstung, ergehen soll. In diesem Fall muß ein Exempel statuiert werden." (Schluß) rö/ko

NNNN

.....
Bereits am 12. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien plant Recycling von Leuchtstoffröhren

=++++

15 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Eine Möglichkeit zur Wiederverwertung alter Leuchtstoffröhren könnte nun realisiert werden: eine deutsche Firma (Osram) hat ein neues Verfahren entwickelt, bei dem der Großteil der Materialien (Glas, Quecksilber, Gase) entfernt und recycelt werden kann. Auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN informierten sich Umweltabteilung und die für die Müllabfuhr zuständige MA 48 über das Projekt: eine entsprechende Anlage könnte in Wien entweder stationär (z.B. im Rinter-Zelt) oder als mobile Anlage entstehen. Die gewonnenen Altstoffe könnten von der Leuchtstoffindustrie wiederverwertet werden; der bei der Aufarbeitung entstehende Restmüll von etwa zehn Prozent der Menge müßte deponiert werden. Die Kosten pro Entladungslampe betragen rund 1,50 Schilling; dafür allerdings können die Leuchtstoffröhren - die derzeit gelagert werden - wiederverwertet werden. Die Stadt Wien prüft das Projekt, das von einer deutschen Lampenverwertungsgesellschaft angeboten wird, derzeit genau geprüft, es soll aber nach Möglichkeit bald realisiert werden.#

(Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 12. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sanierung des Schreiberbaches

=++++

16 #Wien, 12.4. (RK-LOKAL) Der Schreiberbach, in den derzeit noch die Abwässer z.B. aus Hauskläranlagen eingeleitet werden, wird nun saniert. Ein entsprechendes Kanalprojekt, das die entlang des Baches vorhandenen Senkgruben und Hauskläranlagen ersetzen soll, wurde Freitag vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. # (Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 12. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sieben Feuerwehrmänner bei Brandeinsatz verletzt

=++++

18 Wien, 12.4. (RK-LOKAL) Aus bisher noch nicht bekannter Ursache brach Freitag kurz nach 11 Uhr in einer Wohnung in der Lerchenfelder Straße 113 im 7. Bezirk nahe dem Gasmesser ein Brand aus. Als die Feuerwehrleute die Wohnungstüre gewaltsam öffneten, schlug ihnen vermutlich wegen eines Gasaustrittes eine Stichflamme entgegen. Dadurch erlitten sieben Feuerwehrleute Verbrennungen und wurden über die Stiege hinuntergeschleudert. Dennoch konnte der Brand - die Feuerwehr gab Alarmstufe 2 - innerhalb kurzer Zeit gelöscht werden.

Von den sieben Verletzten konnten bereits drei - Kurt HORRAK, Thomas REICHEL und Ellef ZIMMERMANN - in häusliche Pflege entlassen werden. Die anderen vier - Gerhard ROCKENBAUER und Wolfgang FEHRINGER (sie sind am schwersten verletzt) sowie Christian FRITSCH und Andreas PESCHKE liegen mit Verbrennungen in der Hautabteilung des Allgemeinen Krankenhauses. (Schluß) and/ko

NNNN

.....
Bereits am 12. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Auf der Höhenstraße gilt "Tempo 60"

Utl.: Bürgermeister Zilk berichtigt VP-Gemeinderat Hawlik
=++++

19 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Auf die Forderung des Wiener VP-
Abgeordneten Dr. Johannes HAWLIK, für den Bereich des Wienerwaldes
"Tempo 80/100" einzuführen, stellte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest:

Auf den auf Wiener Stadtgebiet liegenden Wienerwaldstraßen
besteht größtenteils ein Tempolimit von 60 Kilometern pro Stunde.
Und das schon seit 1965. Für das letzte Straßenstück in Sievering,
auf dem theoretisch noch eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro
Stunde möglich gewesen wäre, wurde vor Ostern ebenfalls "Tempo 60"
verordnet. Die Ratschläge von Dr. Hawlik sind also überflüssig, da
die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Wiener Gebiet bereits
verwirklicht sind. In Niederösterreich ist das allerdings nicht der
Fall. Dr. Hawlik soll sich also besser an seine Parteifreunde in
diesem Bundesland wenden, wenn er Tempolimits einführen will. #

Wie der Bürgermeister weiter feststellte, gibt es auf zwei
rund vier Kilometer langen Teilstücken der Bundesstraße B 1 auf
Wiener Gebiet "Tempo 70", also auch weniger als die öVP verlangt.
Auf der Westautobahn herrscht nach wie vor "Tempo 130", doch
betrifft das auf Wiener Gebiet nur einen etwa zwei Kilometer langen
Abschnitt. Die Forderung für eine Beschränkung auf diesem Gebiet
wurde von der Stadt Wien bereits beim Verkehrsminister deponiert.

Dr. Zilk abschließend: "Dr. Hawlik hätte sich seine falsche
Presseinformation ersparen können. In der Magistratsabteilung 46
hätte er jederzeit Auskünfte über den tatsächlichen Sachverhalt
bekommen." (Schluß) sc/and

NNNN

.....
Bereits am 14. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Franzosen" im Bezirksmuseum Hernals

=++++

1 #Wien, 14.4. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Franzosen in Wien" ist nun bis 24. Juni jeden Montag von 16 bis 20 Uhr im Bezirksmuseum Hernals, 17, Elterleinplatz (im Gebäude der Zentralsparkasse) zu sehen.#

Die kleine Schau bringt Beispiele für die Verbindung französischer Kultur mit Wien. So wirkten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts - der Zeit des Höhepunktes des französischen Kultureinflusses - viele französische Künstler, Gelehrte, Architekten, Kartographen, Garteningenieure und Ballettmeister in Wien. Die Ausstellung wird durch Exponate des Bezirksmuseums ergänzt, die sich auf die Einquartierung französischer Truppen im Jahr 1809 in Dornbach beziehen.

Zwtl.: "Wenia - Wienne - Wien" übersiedelt

#Die Ausstellung "Wenia - Wienne - Wien. Die Siedlungsnamen auf dem Boden der Stadt Wien", die seit Dezember in der Schmidthalle des Rathauses zu sehen war, wird nun bis 28. Juni vor den Räumen des Landesarchivs im Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, Montag bis Freitag (Feiertag ausgenommen) von 8 bis 15.30 Uhr gezeigt.#

Auf Wiener Boden lassen sich seit Beginn unseres Jahrtausends zahlreiche Siedlungsnamen nachweisen, die heute in den Bereichen der 23 Bezirke aufgegangen sind. Aus der sprachlichen Herkunft, dem Aufbau, der Bedeutung und damit der historischen Aussagekraft solcher Ortsnamen lassen sich viele interessante Erkenntnisse zur Siedlungsgeschichte gewinnen. (Schluß) am/gg

NNNN

.....
Bereits am 14. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Utl.: Schwerpunkt-Reinigung in Siebenhirten

=++++

2 Wien, 14.4. (RK-LOKAL) Nun geht's dem Winterschmutz an den Kragen: bei einer Schwerpunkt-Reinigungsaktion in Siebenhirten im 23. Bezirk will man versuchen, die umfassende und rasche maschinelle Reinigung durch halbseitige Halteverbote an zwei Tagen zu erleichtern. Den ersten Versuch in dieser Richtung unternehmen die Frühjahrsputzer am Dienstag, dem 16., und Donnerstag, dem 18. April, in folgenden Straßen: Karl-Tornay-Gasse, Anton-Freunschlag-Gasse, Akaziengasse, Nowakgasse, Ketzergasse, Josef-Endlweber-Gasse, Basler Gasse und Porschestraße. Die durchgehenden Halte- und Parkverbote werden jeweils zwischen 9 und 15 Uhr gelten.

Flugblätter mit entsprechenden Hinweisen werden in den Häusern des Gebietes angeschlagen, an Betriebe verteilt und an die Windschutzscheiben parkender Autos gesteckt.

Wenn sich die Aktion bewährt, will man diese rasche und effiziente Form der Straßenreinigung zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen. (Schluß) and/ko

NNNN

Bausperre in Favoriten

=++++

3 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet in Favoriten zwischen Triester Straße, dem Bahngelände beziehungsweise Dampfasse und Hasengasse sowie Neireichgasse und Troststraße soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Planentwurf liegt vom 18. April bis 16. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

Während der Gültigkeit der Bausperre soll der bestehende Flächenwidmungs- und Bebauungsplan mit dem Ziel überarbeitet werden, eine weitere Verdichtung der Bebauung im Interesse der Wohnqualität zu verhindern. (Schluß) and/ko

NNNN

Wiener Allee aus Vorarlberg

=++++

4 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) 150 Lindenbäume schenkt eine Vorarlberger Zeitung der Stadt Wien. Diese Lindenbäume sollen sozusagen eine Vorarlberger Allee in Wien bilden - eine geschlossene Allee in einer Straße in Wien. Diese künftige Lindenallee wird in der Richard-Strauss-Gasse im 23. Bezirk entstehen: Am Freitag, dem 19. April, werden um 16.30 Uhr die ersten Bäume gepflanzt. Bereits jetzt können hundert der 150 Bäume gesetzt werden. Nach Fertigstellung des ganzen Straßenzuges werden insgesamt 250 Bäume Platz finden.

Um aber der gesamten Allee ein einheitliches Bild zu geben, sollen die derzeit in einzelnen Bereichen stehenden jungen Platanen verpflanzt werden. Diese 30 Bäume werden von der Richard-Strauss-Gasse in andere Bereiche des 23. Bezirks - Tenschertgasse, Gorskigasse und Kolbegasse - verpflanzt. (Schluß) hs/bs

NNNN

Ehrenzeichen des Landes Wien

=++++

5 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Montag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdiente Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Komm.Rat Walter KEMETER und Generaldirektor Komm.Rat Dr. Erich WITT. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien bekam Komm.Rat Heinz KONWALLIN. (Schluß) sei/bs

NNNN

Start der Aktion "Teurer Durst" (1)

=++++

6 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Die Aktion "Teurer Durst" möchte österreichweit auf das Problem des Alkoholkonsums bei jungen Menschen aufmerksam machen, erklärten Montag Bundesminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL in einer gemeinsamen Pressekonferenz. Auf Initiative der Stadt Wien haben sich das Landesjugendreferat Wien, der österreichische Arbeiterkammertag, die österreichische Gewerkschaftsjugend, das Bundesministerium für Familie, Jugend und Konsumentenschutz und der "Rennbahnexpress" zu dieser Aktionsgemeinschaft zusammengefunden.

Zwtl.: Billiger Alkohol - Teure Durstlöscher

Überprüfungen durch verschiedene Institutionen (Preisbehörde, Arbeiterkammer, aber auch Medien) haben ergeben, daß bei durstlöschenden Getränken derzeit in der Regel Alkoholika billiger sind als alkoholfreie Getränke, betonte Jugendstadtrat Smejkal. Ein Preisvergleich auf einem Wiener Fußballplatz ergab einen Literpreis von 65 Schilling für alkoholfreie Getränke, Bier hingegen war schon um 42 Schilling zu haben. Kein Wunder, daß viele Jungen, auch aus finanziellen Gründen, den billigeren Alkohol wählen.

Zwtl.: Jugend und Alkohol

Das Problem des Alkoholkonsums bei jungen Menschen hat in den letzten Jahren an Aktualität zugenommen. Selbständigkeit, Wohlstand und das Bedürfnis, Erwachsensein zu dokumentieren, führen dazu, daß immer jüngere Leute immer größere Mengen an Alkohol zu sich nehmen. Die erschreckenden Verkehrsunfälle, die von jungen Leuten nach Lokalbesuchen verursacht werden, die Gewaltexzesse auf Fußballplätzen und die Tendenz, Isolation, Partnerprobleme oder auch andere Sorgen mit Alkohol zu "bekämpfen" sind Anlaß zur Besorgnis.

(Forts.) je/ko

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Start der Aktion "Teurer Durst" (2)

Utl.: Konsumationsverhalten und Preisvergleiche

=++++

7 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Daß die Erwachsenenwelt hier nicht gerade immer das beste Vorbild liefert, steht außer Frage. Neben psychologischen und gesellschaftlichen Ursachen spielen aber auch handfeste ökonomische Zusammenhänge eine Rolle, sagte Smejkal.

Zum "Internationalen Jahr der Jugend" möchte nun die Aktion "Teurer Durst" österreichweit auf das Problem aufmerksam machen und gleichzeitig auch die jungen Menschen durch Preisbeobachtungen in die Aktion einbeziehen.

Mittels Antwortkarte werden junge Leute bei der Aktion "Teurer Durst" eingeladen, ihr eigenes Konsumationsverhalten bei den verschiedensten Gelegenheiten zu beobachten und Preisvergleiche anzustellen. Die Karten liegen der Zeitschrift "Hallo", dem "Rennbahnexpress" und einer Reihe von Schülerzeitungen und anderen Jugendmedien bei.

Die Auswertung der Preisbeobachtungen wird noch vor dem Sommer präsentiert, kündigten Bundesminister Gertrude Fröhlich-Sandner und Jugendstadtrat Ingrid Smejkal an.

Zwtl.: Jugenddrinks als Alternative

Gleichzeitig soll versucht werden, neue Getränke zum Durstlöschen zu kreieren. Hier wird in Zusammenarbeit mit Gastronomielehrlingen eine Broschüre erstellt, die verlockende Jugenddrinks publizieren wird. Mischgetränke auf Mineralwasserbasis, aber auch andere neue und alte (und vielleicht nur in Vergessenheit geratene) Durstlöscher werden im Laufe des Sommers propagiert.

Das Ergebnis der Aktion wird dem Konsumentenpolitischen Beirat im Bundesministerium für Familie, Jugend und Konsumentenschutz vorgelegt, der dann etwaige weitergehende Maßnahmen beraten wird.
(Forts. mgl.) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Frühjahrsputz gegen Winterschmutz

Utl.: Was machen Autowracks im Wald- und Wiesengürtel?

=++++

8 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Am Fuße des Steinbruchs in der Cobenzlgasse 120 blühen Primeln. Im Gesträuch der Steilwand, das langsam grüne Blätter ansetzt, hingen bis Montag vormittag Autowracks. Vandalen hatten sie aus dem darüberliegenden Weingarten über den Hang stürzen lassen, nachdem sie als Rallyefahrzeuge nicht mehr zu brauchen gewesen waren. Feuerwehr und Bundesheer schafften nun das rostige Blech aus dem Wald- und Wiesengürtel. Es gibt bereits konkrete Anhaltspunkte, wer für den Vandalenakt verantwortlich ist.

Es war keine Kleinigkeit, diese Umweltsünde gutzumachen. Pioniere der Stabskompanie des Militärkommandos Wien und drei Löschgruppen der Feuerwehr hatten alle Hände voll zu tun, um die verbeulten Wracks aus dem Gestrüpp zu lösen und an den Fuß des Steinbruchs zu befördern. Mit Hydraulik-Rettungsschere, Trennschleifer, Autogenschneidgerät und Greifzug wurden sie in "handliche" Stücke zerlegt. Auf ihren letzten Weg machten sich die Autowracks mit Hilfe einer Scheibtruhe der Feuerwehr. Andere Trümmer wurden zusammengebunden - ein abgeschnittenes Autodach diente als Rodel für Auto-Eingeweide. In der Schredderanlage in Laxenburg wird aus den Wienerwald-Verschandlern wieder neuer Rohstoff.

Das Bundesheer - über Ersuchen von Umweltstadtrat Helmut BRAUN hatte sich das Militärkommando Wien bereiterklärt, den Wiener Frühjahrsputz zu unterstützen - entfernte gründlich auch Papier, Kartons, Plastik, alte Farbkübel und Stoffreste, die sich auf diesem Hang bereits angesammelt hatten. (Schluß) and/gg

NNNN

Hohe Auszeichnung für OSR Dr. Jurcik

=++++

9 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) In Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen als Präsident der Wiener Tierärztekammer, Universitätslektor und Leiter der MA 60 - Veterinäramt, Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx - verlieh der Bundespräsident an Veterinärdirektor i. R. OSR Dr. Walter JURCIK das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Personalstadtrat Friederike SEIDL dankte als Ressortchefin dem mit 1. April in den Ruhestand getretenen hohen Beamten des Magistrats vor allem für dessen Leistungen bei der Reorganisation des amtstierärztlichen Dienstes, für die Mitwirkung bei der Gründung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien und für die Neuorganisation des Markt- und Schlachtbetriebes St. Marx. Den Gratulationen schlossen sich Stadtrat Komm. Rat Wilhelm NEUSSER (ÖVP) und der Rektor der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Walter SCHLEGER, an. (Schluß) lei/ko

NNNN

Billige Abwärmeheizung für Glashäuser

=++++

10 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Ein Versuch, auch die Wiener Glashäuser mit Fernwärme zu beheizen, wurde nun in Simmering gestartet. Landwirtschaftsminister Dipl.-Ing. Günter HAIDEN und Wiens Energiestadtrat Johann HATZL präsentierten Montag in einem gemeinsamen Pressegespräch eine von der Versuchsanstalt für Gartenbau und den Wiener Heizbetrieben entwickelte Methode, die die Niedertemperaturheizung von Glashäusern mit Abwärme ermöglicht und nun im Gartenbaubetrieb Wilhelm Aigner auf der Simmeringer Haide ausprobiert wird.#

Stadtrat Hatzl erklärte dazu, daß die Stadt Wien in hohem Maße an einer Selbstversorgung durch die Wiener Gärtnereibetriebe interessiert sei und deshalb alle Möglichkeiten ausnützen würde, diese zu unterstützen. Das betrifft vor allem die Heizkosten, die durch die hohen Energiepreise vielen Betrieben eine Produktion über das ganze Jahr erschweren. Die Glashäuser werden durch Kesselanlagen beheizt, die neben ihren hohen Kosten auch noch zur Luftverschmutzung beitragen. Deshalb versucht man nun, gemeinsam mit der Versuchsanstalt für Gartenbau, Erfahrungen über eine Abwärmeheizung der Glashäuser zu sammeln, die eine billigere und umweltfreundlichere Heizform darstellt. Bei Erfolg dieses Versuches könnte in zwei bis drei Jahren mit einem Großprogramm begonnen werden. Alleine in Simmering und Umgebung wären davon mehr als 500 Gärtnereibetriebe betroffen.

Die technische Voraussetzung wurde durch die Entwicklung einer "Klarsicht-Heizplatte" geschaffen, die eine große Heizfläche - bei Niedertemperaturheizung sind um die 30 Grad notwendig - ohne Beeinträchtigung des Lichteinfallendes und der Bodenfläche ermöglicht. Dieses inzwischen zum Patent angemeldete System wurde vom Leiter der Abteilung Technik an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Dr. Günter STADLMAIER, entwickelt. Die Heizbetriebe Wien stellten technisches Gerät, unter anderem die gesamte Verrohrung, zur Verfügung. Insgesamt kostet dieser Versuch knapp zwei Millionen Schilling. (Schluß) roh/gg

Hahn: zu viele Arbeitslose am Bau

=++++

11 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Obwohl das Wiener Baugewerbe mit einer Arbeitslosenrate von fast 20 Prozent zu kämpfen habe, sei die Investitionsrate der Gemeinde Wien weiter sinkend, erklärte Montag der 2. Landtagspräsident Fritz HAHN (ÖVP) in einer Pressekonferenz. Beispielsweise konnten durch Planungsschwierigkeiten 300 Millionen Schilling aus dem 1.158 Milliarden-Straßenbauprogramm nicht verbaut werden. Für das laufende Jahr wurden um 11,5 Prozent weniger Mittel angefordert.

Diese laxen Handhabung bei Straßenbauinvestitionen entspreche auch der Praxis auf dem Sektor des Wohn- und Tiefbaus, sagte Hahn weiter. Allein im Bereich des Wohnbaus horte die Gemeinde zwei Milliarden Schilling, die Investitionen im Tiefbau (Wasser, Kanäle, usw.) seien im vergangenen Jahr um fast 10 Prozent zurückgegangen. Weiters kritisierte Hahn, daß eine Sitzung des Wasserwirtschaftsfonds über das Projekt im Zusammenhang mit der Kanalisierung und der Wasserversorgung, wie dies im angekündigten Staatsvertrag Wien - Bund beschlossen werden sollte, nicht stattgefunden habe.

Für Parkplätze und Garagen werden ebenfalls Mittel in der Höhe von 250 Millionen Schilling gehortet. All diese Gelder könnten eingesetzt werden, damit die Schwierigkeiten auf dem Bausektor beseitigt werden, schloß Hahn. (Schluß) lei/ko

NNNN